1€ / 1,20€ AUSGABE 16 Juni 2022

STERNENGUCKER

Die Zukunft beginnt heute!

Editorial

Es ist schon wieder so weit: Die letzte Ausgabe unserer Schülerzeitung für dieses Schuljahr steht an. In dieser Ausgabe dreht sich alles um die Zukunft. Frau Ritter erzählt uns, was sie so für ihren Ruhestand geplant hat und blickt zurück auf ihre lange Zeit am Archenhold-Gymnasium. Unsere 9. Klässler*innen berichten von ihren Betriebspraktika. Zudem haben wir uns Fragen gestellt, wie sich z.B. die Schule in der Zukunft verändern wird und was sich wohl so im Ernährungssektor tun wird. Neben Zukunftsfragen beschäftigen wir uns aber auch mit einem Rückblick auf die bisherige Arbeit der neuen Bundesregierung und stellen euch die neuen Beauftragten für sexuelle Vielfalt an unserer Schule vor. Selbstverständlich findet ihr auch wieder bekannte Kategorien wie die Buchrezension, den psychosozialen Musiktipp und den letzten Reisebericht von Emil aus Kanada.

Jay, Q2

Inhalt

Reisetagebuch: Emil in Kanada	3
Erste Bilanz der Bundesregierung	6
Berichte aus dem Schülerpraktikum	9
Interview und Steckbrief: Frau Ritter	11
Neue Konzepte in der Schule der Zukunft	14
Spendenaktionen	18
Representation matters	20
FM 303 - Der psychosoziale Musiktipp	22
Fridays for Future	24
Ernährung in der Zukunft	26
Das Metaversum - Gerücht oder nahe Zukunft?	28
The Future Of Science	30
Buchrezension: Wir sind die Flut	32
Filmrezension: Zurück in die Zukunft	33
Rezept: Vanillepudding-Muffins	34
Rätselseite	35

Die Quellen und Verweise dieser Ausgabe sind über den folgenden QR-Code abrufbar:

Reisetagebuch: Emil in Kanada

Über das letzte Jahr hinweg habe ich immer wieder von meinem Austauschjahr in Kanada berichtet. Diese Berichte werde ich in dieser letzten Ausgabe des Schuljahres abschließen.

Fast acht Monate sind vergangen, seit ich Ende August in Kanada angekommen bin, und langsam, aber sicher neigt sich mein Aufenthalt hier dem Ende zu, gerade wenn es am schönsten ist. Ich habe meine Freunde, meine Gastfamilie, meine Hobbys und auch die Sprache ist seit einiger Zeit kein Hindernis mehr. Dazu kommt, dass das Wetter endlich wärmer wird, denn in Neufundland gibt es keinen richtigen Frühling, vielmehr schneit es bis Ende April und die Temperaturen sind um den Gefrierpunkt, bis es eine Woche lang 15°C warm wird und der Sommer einsetzt. Aber alles findet ein Ende und irgendwann ist nun einmal Schluss.

Jedenfalls ist viel in den letzten paar Monaten passiert und ich habe einiges erlebt. Vor einiger Zeit habe ich einen Ausflug zu einer stillgelegten Eisenmine unternommen. Dort hatten wir an einer Führung durch die Minenschächte teilgenommen und es ist wirklich erschreckend zu wissen, unter welchen Bedingungen Bergleute damals arbeiten mussten. Da die Mine 1895 in Betrieb genommen wurde, gab es keine Elektrizität und daher auch kaum Licht. Jeder Arbeiter hatte eine Kerze an seinem Baseball Cap befestigt, die ein wenig Licht spendete (siehe Foto rechts). Helme gab es ebenfalls nicht und es bestand immer die Gefahr, von einem losen Stein an der Decke ge-

troffen zu werden. Die Gänge wimmelten nur so von Ratten und Ungeziefer und der wöchentliche Lohn betrug gerade einmal einen Dollar. Eine große Zahl an Neufundländern arbeitete damals in diesen Eisenminen und fast jeder hat Vorfahren oder Verwandte, die dort einmal gearbeitet haben. So auch mein Gastvater, dessen Onkel hier einst arbeitete.

Etwas, worüber ich in vergangenen Ausgaben schon berichtet habe, ist der klare Nachthimmel, der (mehr oder weniger) von Lichtverschmutzung verschont ist. Vor kurzem gab

Eine Robbe liegt am Strand.

es eine totale Mondfinsternis, die man von Neufundland aus gut sehen konnte, dafür ist der Himmel hier geradezu perfekt. Bei diesem Phänomen färbt sich der Mond rötlich (deshalb wird er auch Blutmond genannt) und dank der wenigen Lichter hier konnte ich einige gute Fotos aufnehmen (siehe Seite 3).

Da es nun, wie schon angemerkt, immer wärmer wird, steigt auch die Chance, Wale und andere Meeressäuger zu beobachten, denn Neufundland ist der optimale Platz dafür. Doch nicht nur Tiere, sondern auch Eisberge kann man nun sehen und ab und zu wird mit solch einem Eisberg auch ein ahnungsloser Eisbär angeschwemmt. Immer, wenn das passiert, hört man in den Medien von verrückten Geschichten, in denen Eisbären auf Dächer klettern oder Strandspaziergängern begegnen. Neben Eisbären sind auch Walrosse und vor allem Robben kein seltener Anblick, denn vor allem im Frühjahr und Sommer kommen diese hierher, um Nahrung zu finden.

Vorsicht: Freilaufende Karibus.

Das war's auch schon mit meinen Berichten aus Kanada! Fast ein Jahr lang habt ihr nun von mir gehört und falls sich der ein oder andere für die Idee eines Auslandsjahres interessiert, kann ich diesen nur ermutigen.

Emil, ehem. 10.2

Erste Bilanz der Bundesregierung

Die ersten Monate seit dem Amtsantritt der neuen Ampel-Regierung waren durchaus durch besondere Herausforderungen wie die weiter andauernde Corona-Pandemie oder den Krieg in der Ukraine geprägt. Dennoch muss die Regierung den Spagat zwischen diesen aktuellen Krisen und weiteren wichtigen Themen wie beispielsweise dem Klimawandel schaffen. Im Folgenden möchte ich diese ersten Monate der Bundesregierung einmal genauer untersuchen und feststellen, wie gut dieser Balanceakt geglückt ist.

Beginnen wir hierbei zunächst mit dem medial wohl präsentesten Thema: dem Ukraine-Krieg. Dieser stellte die Regierung vor eine unvorstellbare Herausforderung und gleichzeitig auch auf den Kopf: Die SPD rüstet die Bundeswehr auf, die FDP ist für einen 100 Milliarden Fond und die Grünen wollen verbliebene Braunkohlekraftwerke weiter in Betrieb oder zumindest auf Bereitschaft halten. Aber nochmal von vorne. Am 24. Februar dieses Jahres begann das russische Militär einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Wenige Tage später, am 27.02., verkündete Olaf Scholz dann eine Botschaft, die viele überraschte: 100 Milliarden Euro wolle die neue Koalition der

Im Reichstag kommt die Bundesregierung zusammen.

Bundeswehr in einem Sondervermögen zur Verfügung stellen und zusätzlich die Verteidigungskosten massiv erhöhen, um über die 2% Marke der NATO zu kommen. Auch Waffenlieferungen an die Ukraine, die z.B. Panzerfäuste enthielten, wurden in der folgenden Zeit immer wieder genehmigt. Vor dem Hintergrund des Krieges wurde der Regierung auch ein weiterer Aspekt schmerzlich klar, den beispielsweise die Grünen seit Jahren fordern: der Umschwung in der Energiewirtschaft. Hier wurde nämlich deutlich, wie abhängig sich die vergangenen Regierungen von Russlands Öl- und Gaslieferungen machten, sodass die jetzige Regierung nun auf der arabischen Halbinsel nach Öllieferanten suchen musste, ganz nach dem Motto „statt von einem moralisch bedenklichen Herrscher kauf ich halt bei einem anderen“.

Im medizinischen Bereich hatten viele Bürger*innen große Hoffnung in die Ampel-Regierung gesetzt, hatte man doch mit Karl Lauterbach einen Fachmann im Bundesministerium für Gesundheit. Doch auch dieser kann keine Wunder vollbringen, das merkte man in den letzten Monaten. Die Zahlen erklommen Mitte März neue Rekorde mit einer 7-Tage-Inzidenz von fast 1.750 je 100.000 Einwohnern. Genau in diesem Zeitraum wurden dann zusätzlich auch noch die meisten Maßnahmen gelockert oder komplett revidiert. Außerdem fällt eines auf: Karl Lauterbach ist zwar durchaus sehr kompetent auf dem Themengebiet, alle seine Ideen durchbringen kann er jedoch deshalb noch lange nicht. So wurde beispielsweise die Impfpflicht Ü60 (die ihrerseits auch nur ein Kompromiss von der ursprünglich vorgeschlagenen allgemeinen Impfpflicht war) mit 296 zu 378 Stimmen vom Bundestag abgelehnt.
Des Weiteren wurde beim Amtsantritt der neuen Regierung außerdem klar, dass sich diese viel vorgenommen hatte: Über ein weites Spekt-

Gesundheitsminister Karl Lauterbach

rum an Themen, vom 12€-Mindestlohn über die Cannabislegalisierung bis hin zur Einhaltung des 1,5°-Ziels, trafen die Parteien 247 Versprechen. Bis zum heutigen Tag (Stand 13.05.) wurden nur 5 von diesen erfüllt, was ungefähr 2% entspricht. Diese bereits umgesetzten Vorhaben beinhalten die Schaffung einer Wohlstandsberichtserstattung, eines Pandemierats, des Gedenktages für die Opfer terroristischer Gewalt am 11.03., die Einstellung eines/einer Anti-Rassismus-Beauftragten sowie die Beschaffung von bewaffneten Drohnen. Hier gibt es also auch noch jede Menge Nachholbedarf, obwohl man gerechterweise sagen muss, dass die Regierung erst einmal wichtigere Probleme zu lösen hatte.

Abschließend möchte ich noch eine letzte Sache erwähnen. Natürlich waren die ersten Monate der Regierung schwer, natürlich waren sie durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg nicht normal, doch trotzdem ist es vor allem in so einer angespannten Situation wichtig, als Regierung der Bundesrepublik Deutschland zusammenzustehen und sich als eine Einheit zu präsentieren, um z.B. das Vertrauen der Bürger*innen zu sichern. Doch eben dies machte die Regierung in den letzten Monaten nicht immer, stattdessen blockierte z.B. die FDP vehement ein Tempolimit, das nachweislich das

Bundeskanzler Olaf Scholz

Fahren sicherer macht, zudem weniger Sprit verbraucht und umweltschonender ist. Dabei wurden Argumente wie der Mangel an Straßenschildern vorgeschoben. Des Weiteren fehlt der Ampel ein weiterer wichtiger Aspekt, nämlich ein starker Anführer. Merkel war in ihren 16 Jahren als Bundeskanzlerin sehr aktiv, während sich Olaf Scholz eher zurückzieht und man nur sehr wenig von ihm mitbekommt. Wenn diese Regierung die vielen Herausforderungen also meistern möchte, dann muss sie mit Herrn Scholz an der Spitze zusammenstehen und es schaffen, sich politisch anspruchsvollen Themen und Problemen so schnell wie möglich zu stellen.

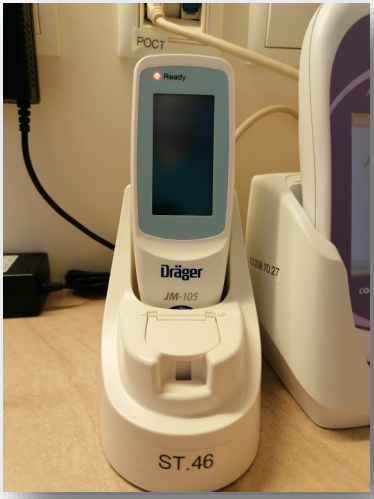
Richard, 9.1

Berichte aus dem Schülerpraktikum

Wie alle Neuntklässler*innen habe auch ich dieses Jahr vom 28.3. bis zum 8.4. mein Betriebspraktikum absolviert - in meinem Fall in der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Auf meine Erfahrungen dort gehe ich in diesem Text ein. Auf der zweiten Seite befinden sich außerdem einige kurze Eindrücke zu den Praktika einiger meiner Klassenkamerad*innen.

Mein Praktikum fand, wie bereits erwähnt, in der Staatsbibliothek statt. Dort konnte ich einen Einblick in viele Tätigkeiten und Arbeitsfelder erhalten, die in einer Bibliothek zu finden sind, z.B. die Beschaffung und Digitalisierung der Bestände. Auf diesem Aspekt, dem Einblick in die Arbeit der Mitarbeiter*innen, lag auch der Fokus des Praktikums. Fast jeden Tag hatte ich einen Termin mit einem der Mitarbeiter*innen der Abteilung, bei dem der jeweilige Mitarbeiter*innen etwas von seinen Tätigkeiten erzählt hat. Ich habe aber nur in drei Fällen konkrete Praxisaufgaben erhalten und sonst nur teilweise ausgeholfen. Diese drei Aufgaben waren das Abstempeln von Karten, das Umwandeln von HTML-Seiten in PDF-Dokumente und das Aktualisieren eines alten Verzeichnisses. Das heißt, es ist also eine Praktikumsstelle, für alle, die an einem Beruf im Bibliotheksbereich interessiert sind. Sie hält wichtige Informationen und Einblicke bereit. Diese Praktikumsstruktur war aber größtenteils von meiner Betreuerin in der Kartenabteilung geplant und erdacht. Ich kann also nicht sagen, ob sich eine solche bei anderen Abteilungen der Staatsbibliothek wiederfinden lässt.

Charlie, 9.1



Ein Gerät zum Suchen der Venen bei Kleinkindern im Vivantes-Krankenhaus Friedrichshain.

Ein von der Praktikantin selbst erstellter Stifthalter bei der System 180 GmbH.

Die Arbeit einer Praktikantin bei CBE-Design.

Eine Pulveranlage zum Färben von Einzelteilen (oben) und mehrere Stahlstanzpressen (rechts). Aufgenommen während des Praktikums in den Viessmann Werken in Berlin.

Steckbrief: Frau Ritter

Name:	Silvia Ritter
Geburtstag:	5. Juli 1959
Sternzeichen:	Krebs
Geburtsort:	Schorbus (bei Cottbus)
Fächer:	Latein/Ethik
Hobbys:	Lesen, Line Dance
Lieblingsfarbe:	weinrot
Lieblingsessen:	vieles, außer Fisch
Lieblingslied:	Ich höre gern Tina Turner, spezielle Lieblingslieder habe ich nicht.
Lieblingsbuch:	Ich lese gerne Bücher von Klaus-Peter Wolf oder Stephan Ludwig.
Am Archenhold seit:	Gründung der Schule an diesem Standort; 1992
Das werde ich am meisten vermissen:	die täglichen Gespräche im Kollegium und die Zusammenarbeit mit den interessierten Schüler*innen
Traumberuf als Kind:	schon immer Kindergärtnerin oder Lehrerin
Hassfach als Schülerin:	Chemie
Hierhin würde ich gern einmal reisen:	Australien

Werfen wir zunächst einen Blick in die Vergangenheit: An unserer Schule haben Sie früher Tschechisch und Russisch unterrichtet; wie kamen Sie zu Latein?

Nach der Wende wurde das Fach Tschechisch abgeschafft, so dass ich nur noch Russisch unterrichtete. Da man aber ein zweites Fach braucht, habe ich vier Jahre lang neben meiner Unterrichtsarbeit noch Latein studiert. Als dann Russisch auch noch abgeschafft wurde, habe ich die Lehrbefähigung für Ethik erworben.

Sie unterrichten ja schon seit vielen Jahren an unserer Schule. Wie hat sich diese über die Jahre verändert? Was sind die gravierendsten Veränderungen?

Die Schule hat sich natürlich bautechnisch verändert; der jetzige Speiseraum war mal die Turnhalle, der Speiseraum war früher dort, wo heute die Bio-Räume sind, unsere Turnhalle gab es noch nicht, auch hatten wir keine Bibliothek. Es wurde viel umgebaut und renoviert und ich finde es gut, dass insgesamt von allen auf ein angenehmes, sauberes Umfeld geachtet wird.

Was wird Ihnen vom Archenhold – Gymnasium am meisten in Erinnerung bleiben? Was ist Ihre schönste Erinnerung an unsere Schule?

Ich werde unsere Schule in positiver Erinnerung behalten, meine Kolleginnen und Kollegen sowie natürlich auch viele Schülerinnen und Schüler. Eine schönste Erinnerung kann ich nicht nennen, in den 39 Jahren gab es viele schöne Erlebnisse: Klassenfahrten, Kursfahrten, Wandertage, Schüleraustausch mit Sankt Petersburg und nicht zuletzt die Unterrichtsarbeit.

Das Thema in dieser Ausgabe steht unter dem Motto „Zukunft“. Welche Zukunftsvorstellungen hatten Sie als Kind?

Ich wollte schon immer Kindergärtnerin oder Lehrerin werden, mit meiner Familie in einer Kleinstadt leben, selbst zwei Kinder und dann natürlich Enkel haben.
Ich kann sagen, dass sich im Wesentlichen meine Zukunftsvorstellungen erfüllt haben :).

Werfen wir nun mal einen Blick in Ihre Zukunft: Nach diesem Schuljahr gehen Sie in den wohlverdienten Ruhestand – was wollen Sie in den ersten 50 Tagen machen?

Ich werde den Wecker verbannen, die Freizeit genießen, langsam die Renovierung der Wohnung ins Auge fassen und während der Schulzeit nach Prag in den Urlaub fahren.

Zum Abschied möchten wir Sie fragen, was Sie uns als Schulgemeinschaft abschließend mit auf den Weg geben möchten?

Ich würde mir wünschen, dass der Zusammenhalt untereinander gestärkt wird und dass sich mehr Lernende den schulischen Forderungen stellen, um dann nach sechs Jahren unsere Schule mit guten Abschlüssen und schönen Erinnerungen zu verlassen ;).

Zum Abschluss dieses Interviews bedanken wir uns bei Frau Ritter für das nette Gespräch. Wir wünschen Ihnen, liebe Frau Ritter, für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und eine entspannte Zeit ohne den lästigen Wecker ;).

Richard, 9.1 und Jannis, Q2

Neue Konzepte in der Schule der Zukunft

Die Zukunft der Schule ist für mich schwer einzuordnen, denn das Schulsystem wird sich in den nächsten paar Jahren nicht groß ändern. Änderungen im Lehrplan werden definitiv kommen, ein Zuwachs an weiteren Klassen und Lehrer*innen wird auch nicht ausbleiben. Unsere technische Ausstattung wird sich weiter verbessern und das technische Knowhow unserer Lehrer*innen hoffentlich auch. Kommende Medienklassen werden neuere und bessere Laptops bekommen, so wie die aktuellen Modelle der jetzigen Siebtkässler*innen mit Touchbildschirm.

An unserer Schule werden zwar sehr viele neue Dinge passieren, doch das Konzept von Schule, in welchem wir aktuell lernen, wird sich bei uns in absehbarer Zukunft noch nicht ändern. Dafür bräuchten wir einen modernen Schulneubau und vor allem auch eine totale Umstrukturierung des Schulsystems. Von verschiedenen Unternehmen entwickelte Schulkonzepte möchten von den Klassen und Klassenräumen abweichen. Ihr Ziel ist es, das Lernen von den Klassen auf Lerngruppen zu verschieben, das Konzept des Ganztages auszubauen und die Lerngruppen aus den gewöhnlichen Klassenzimmern in offenere, freiere, lichtdurchflutete Räume zu verlegen. Auf geschlossene Räume für Fachunterricht wird man dabei nicht verzichten. Auch das Lernen von neuem Stoff und die Einführung von neuen Themenbereichen soll weiterhin in geschlossenen Räumen mit Fachlehrer*innen erfolgen. Hingegen sollen die Übungen nach dem Verstehen von neuen Thematiken in Einzelarbeit mit individueller Unter-

Das IGLOO ist das Konzept eines idealen Lernorts von dänischen Architekten.

stützung von Lehrkräften oder Mitschüler*innen in anderen Räumen passieren. Am Ende von Unterrichtseinheiten soll dann ein Test geschrieben werden, obwohl dies der konventionellen Prüfungsstruktur entspricht, da man als Schüler*in beweist, dass man das Thema verstanden hat und man es auch sicher anwenden kann, um mit der nächsten Stoffeinheit zu beginnen. Aber damit wir Schüler*innen auch durch das neue System keine Themenbereiche oder Fächer auslassen müssen, muss der Rahmenlehrplan auf die Schüler*innen angepasst werden. Er soll aufgelockert werden, also können eher unwichtige und aus der Zeit gefallende Themenbereiche durch neue ersetzt werden.

Auch die Rolle der Lehrkräfte soll sich verändern. Aus der traditionellen Lehrkraft vorne an der Tafel soll eine Person werden, die beim Lernen hilft und sich an die individuellen Fortschritte des einzelnen Lernenden anpasst. Chemie- und Physiklehrer müssten trotzdem bestehen bleiben, da ihre Aufsichtspflicht bei Experimenten unumgänglich ist und auch in naher Zukunft nicht durch Computer und Roboter ersetzt werden kann.

Man kann also sehr sicher sagen, dass sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten die Schule verändern wird - manche schneller als andere, vor allem die Neubauten werden das Modell „Schule“ umgestalten. Bereits bestehende Schule mit wenig Modernisierungspotenzial wird man trotzdem modernisieren und digitalisieren.

Matthis, 9.1

Ein innovativer Lernraum einer Ganztagsgemeinschaftsschule in Neunkirchen.

Mit Abi gehst du gerne in Führung?

Dein Weg zur Führungskraft!

Auf dich warten spannende Azubiprojekte, Mitarbeiterrabatte sowie vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten nach deiner Ausbildung!

Bewirb dich jetzt: **rewe.de/ausbildung**

Zertifikat seit 2015 audit berufundfamilie

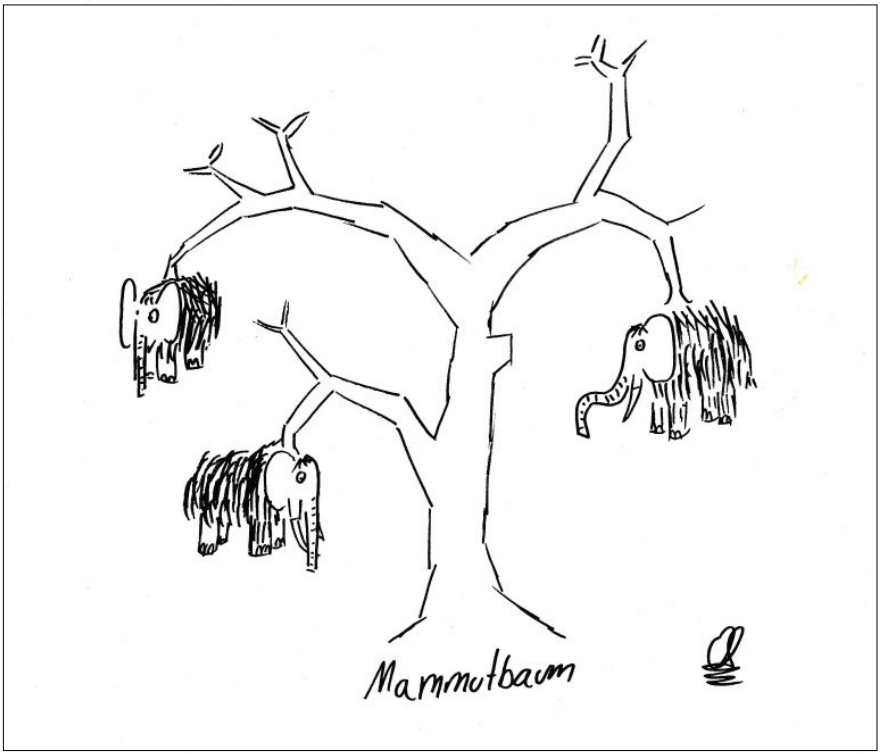
top EMPLOYER DEUTSCHLAND GERMANY 2021 CERTIFIED EXCELLENCE IN EMPLOYEE CONDITIONS

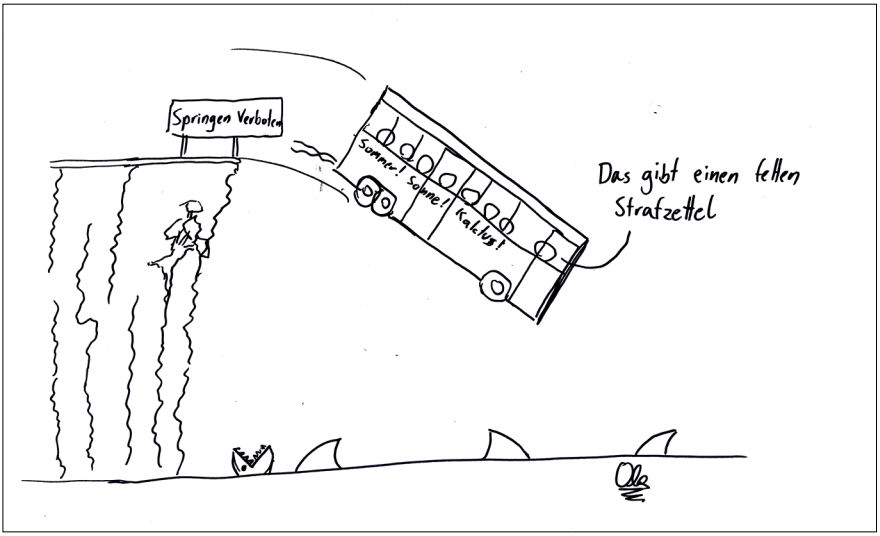
*Weitere Infos unter www.berufundfamilie.de und rewe.de/karriere

Schnellerstraße 74 • 12439 Berlin

Für dich geöffnet: Montag – Samstag von 7 bis 22 Uhr

Die REWE-App
Alle Angebote immer dabei.





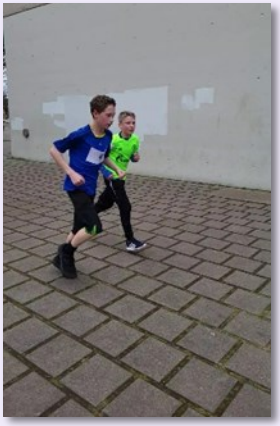
Karikaturen von Oskar Pietzsch

Spendenaktionen

Spendenlauf

Am 6. April 2022 fand der Spendenlauf für die Ukraine statt, welchen unsere Klasse organisiert hatte. Ursprünglich wollten wir einen Kuchenbasar machen, aber die Idee wurde verworfen, weil wir so mehr Geld für bedürftige Menschen sammeln konnten. Die Teilnahme war freiwillig, trotzdem haben die meisten mitgemacht. Wir bedanken uns herzlich für eure Ausdauer und euer Durchhaltevermögen. Insgesamt liegt der Endbetrag über 4500€. Die Spendengelder werden der “Aktion Deutschland Hilft” unter “Nothilfe Ukraine” gespendet Wir möchten uns auch noch bei der Deutschen Bank bedanken, welche uns eine Spende in der Höhe von 700€ zukommen ließ.

Die Klasse 7.1



Kuchenbasar

Um die Ukraine zu unterstützen, hat sich unsere Klasse dazu entschlossen, einen Kuchenbasar am 21.03.2022 zu veranstalten. Insgesamt wurden 270,47€ eingenommen, die an die Kindernothilfe gespendet wurden, damit den geflüchteten ukrainischen Menschen geholfen werden kann. Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei all denen, die Kuchen gekauft und/oder Geld gespendet haben.

Die Klasse 9.1

Representation matters!

Johanna Schumann und Frau Vonhof

Wer von euch schon länger an unserer Schule ist, hat sicher schon das ein oder andere Mal gelesen, dass wir Frau Heuer als Beauftragte für sexuelle Vielfalt an unserer Schule genannt haben. Das hat sich jetzt geändert, daher möchte ich euch in diesem Artikel die neuen Beauftragten für sexuelle Vielfalt vorstellen: Johanna Schumann und Frau Vonhof.

Frau Vonhof ist seit 2017 an der Schule und unterrichtet Englisch und Geografie. Sie hat einen Geografie Leistungskurs und ist Klassenlehrerin der 9.3. Seit 2018 ist sie mit ihrer Frau verheiratet und benutzt das Pronomen sie/ihr und die Anrede Frau. Johanna Schumann hat im Februar dieses Jahres das Referendariat an unsere Schule beendet, unterrichtet seitdem Deutsch und Geschichte - hauptsächlich in der Sek I - und benutzt dey/deren/denen und sie/ihr als Pronomen.

Kurzer „Pronomen-Exkurs“:

Neben den binären Pronomen „er“ und „sie“ gibt es noch viele weitere Pronomen wie „sier“ oder „dey/deren/denen“. Ein kurzer Beispielsatz: Das ist Jay, dey hat deren Jacke vergessen, ich bringe sie denen. Pronomen sind nicht dasselbe wie Geschlecht und man kann sie einer Person nicht ansehen. Manche haben mehrere Pronomensets, manche verwenden auch gar keine, deshalb fragt immer nach und respek-

tiert die Antwort! Pronomen können sich im Laufe der Zeit übrigens auch ändern. Nun aber zurück zu unseren Beauftragten für sexuelle Vielfalt.

Beide hatten in ihrer Schulzeit keine queeren Vorbilder, - geschweige denn Lehrkräfte - und generell gab es kaum Informationen zu queeren Themen. Frau Vonhof fand und outete sich erst später in ihrem Leben. Sie war vor ihrer Zeit als Lehrerin an unserer Schule an einer streng jüdischen Schule tätig, wo sie ihr Lesbischsein fünf Jahre geheim halten musste und ständig in Sorge war, Personen aus der Schule in ihrer Freizeit zu treffen.

Johanna Schumann hatte auch mit fehlender Repräsentation und daher dem Verlust einiger Jugendjahre, die schöner hätten sein können, zu kämpfen.

Als Beauftragte für sexuelle Vielfalt wollen die beiden in der Schule queere Sichtbarkeit und Repräsentation schaffen. Sie können im Kollegium Informationen verbreiten und ein Bewusstsein für queere Themen schaffen. Durch diese Aufklärungsarbeit können Lehrmaterialien inklusiver gestaltet werden und unsere Schule zu einem vielfältigeren und offeneren Ort werden, an dem sich alle sicher fühlen.

Jay, Q2

FM 303 - Der psychosoziale Musiktipp des Monats

...von eurer Musikredaktion aus R. 303, dem Büro der Schulsozialarbeit.

Song:	Back Up Plan
Interpret:	Mahalia
Album:	Diary Of Me
Erscheinungsjahr:	2016
Genre:	Pop, R´n´B, Soul
Themen:	Träume, Realität, Armut, Sicherheitsbedürfnisse von Erwachsenen

Warum dieser Song? Der Songtext von Mahalias „Back Up Plan“ ist nicht nur ein Liedtext, er ist ein Dialog aus ihrem Leben. „Was willst du mal werden?“, haben ihre Lehrer*innen sie gefragt und jedes Mal wenn Mahalia mit „Sängerin“ geantwortet hat, gab es besorgte Gesichter: „Du brauchst einen Plan B!“. Aber was, wenn jeder Plan B nur ein schlechter Kompromiss ist?

Darum, dass nicht jeder Traum wahr wird, geht es in der zweiten Strophe, in der eine alleinerziehende Mutter die Miete nicht zahlen kann und zu einem Gerichtstermin muss, weil sie beim Klauen erwischt wurde – um ein schönes Kleid für ein Probesingen zu haben.

Die Welt ist nicht Disneyland, wir können nicht immer all unsere Träume verwirklichen – erst recht nicht, wenn wir nicht das Geld und die Kontakte haben, um Zugang zu Chancen zu bekommen.

Dafür, dass das trotzdem kein Grund sein muss, den Kopf in den Sand zu stecken, ist Mahalia der beste Beweis. Sie muss nicht mehr träumen, sie ist im Fernsehen, sie verdient ihr Geld mit Musik. „Diary of Me“ ist ihr erstes Album, veröffentlicht, als sie gerade 18 Jahre alt war – und ein wunderschönes noch dazu. Dass bereits ihre Eltern als Musiker*innen gearbeitet haben, war dabei bestimmt nicht hinderlich.

Wenn du den QR-Code scannst, findest du die deutsche Übersetzung des Songs sowie Jugendclubs hier in Treptow-Köpenick, die kostenfrei Proberäume, DJ-Kurse, Musikstudios und Theater-, Tanz- und Gesangskurse anbieten.

Außerdem gibt’s einen Link zur Jugendberufsagentur – falls ihr euch

doch zu einem Back Up Plan beraten lassen wollt. Einen Trailer zur Netflix-Serie „The Get Down“ findet ihr ebenfalls, in der es nicht nur um die Entstehung des HipHop geht, sondern auch um Träume, materielle Realitäten und die Angst vorm Scheitern - und aus der wir uns passenderweise den Satz geborgt haben, dass das hier nicht Disneyland ist.

Zu den Quellen, Links und weiteren Infos, hier entlang:

„Back Up Plan“ von Mahalia

As a child she would analyse lyrics.
She would tear apart each word and turn it into a gimmick.
She used to play with the melodies and beats and the words.
She would come in singing things that no one had heard.
As a child she was always pretty bright.
Never bitching with the girls or getting into fights.
There was something in her head and
There was something in her mind.
There was something going round,
There was something burning bright.

Refrain:
This don't matter to me,
Soon I'll be on TV and,
I won't have to dream,
No more.
This ain't got nothing on me,
Soon I'll be VIP.
I'll be makin' money,
Being a G,
Going properly.

Teachers used to say
"What do you want to be?"
As soon as she says singer they all look at her blankly like,
"Darling, darling you need to have a back up plan"
"Like what?" she said, "Working in Matalan*?
Well quite frankly Miss, I've already applied.
With the other thousand applicants standing in the line but, that ain't my calling, I'm tired of your warnings cuz, I won't be falling. So move over darling"

[Refrain]

Now she's grown she's all alone with,
Two kids screaming on the phone.
It's landlord calling for his rent but she's still stalling cuz she can't pay again.
And yes she's going to court today, for the dress she stole away.

It was for a big audition, oh my, she's on a mission to show the teachers and the guys, she made something of her life.
There's something in her head,
there's something in her mind, there's something going round,
there's something burning bright.

[Refrain]

Fridays for Future

Fridays for Future und den Namen Greta Thunberg habt ihr bestimmt schon einmal gehört. Fridays for Future bedeutet auf Deutsch: Freitage für die Zukunft. Dabei handelt es sich um eine große Klimagerechtigkeitsbewegung, die um die ganze Welt geht. Alles hat am 20. August 2018 in Schweden angefangen. Greta Thunberg hatte sich vor dem schwedischen Parlament positioniert. Sie hielt ein Schild in der Hand, auf welchem "Skolstrejk för Klimatet" stand, was bedeutet "Schulstreik fürs Klima". Greta Thunberg möchte auf den Klimawandel aufmerksam machen und wurde deswegen für viele Schüler*innen ein Vorbild, so gehen viele Schüler*innen der ganzen Welt ihren Weg , basteln Plakate, Schilder und vieles mehr und gehen nun auch jeden Freitag auf die Straße, um zu demonstrieren. Auch viele Politiker*innen reagieren darauf, wie z.B.

*Schüler*innen demonstrieren in den Straßen.*

Emanuel Macron, der Greta Thunberg eingeladen hatte, wodurch die weltweite Bekanntheit von Fridays for Future nochmals gesteigert wurde. Es schließen sich immer mehr Schüler*innen aber auch Erwachsene an. Aus den Kerngruppen entstanden auch kleinere Teilgruppen, wie "Parents for Future" oder "Scientists for Future", welche auch Demos organisieren und im Internet auf Fridays for Future aufmerksam machen. Bei einer globalen Demonstration versammeln sich alle "Teilgruppen" der weltweiten Organisation und demonstrieren friedlich für eine bessere Klimapolitik und eine lebenswerte Zukunft. Außerdem

treten auf vielen großen Demos zudem auch Musiker auf, um ein Statement zu setzen. Greta Thunberg besucht die Demos in verschiedenen Städten und war auch schon mehrmals in Berlin. Allerdings ist Greta Thunberg nicht die Einzige, die fast ihre ganze Zeit Fridays for Future widmet. Luisa Neubauer, die auch die “Greta von Deutschland” genannt wird, kümmert sich in Deutschland und vor allem in Berlin um Demotermine und co.

Das Demoschild unserer Demonstrantinnen.

Wir waren auch schon oft auf Demos und haben hier mal ein paar Eindrücke fotografiert und aufgeschrieben:
Auf einer globalen Demonstration ist es ein überwältigendes Gefühl, dass alle Anwesenden für dasselbe demonstrieren und kämpfen. Man fühlt sich sehr aufgenommen und bekommt Hoffnung, dass alles gut werden wird, wenn wir weiter Druck machen. Außerdem ist die Stimmung immer super und man kommt mit vielen anderen ins Gespräch.

Käthe, 7.1 und Paulina, 7.3

Ernährung in der Zukunft

Ernähren tut man sich, um Energie aufzunehmen und auch sonst spielt Nahrung in unserem Leben eine vielfältige Rolle: Esse ich zu viel, esse ich zu wenig, wie ernähre ich mich richtig…, doch worum sich kaum jemand Gedanken macht, ist die Ernährung der Zukunft und wie diese aussehen wird. Allerdings hört man immer wieder einige Dinge darüber, wie zum Beispiel, dass man weniger Fleisch essen sollte, weil dies bei steigender Menschenmasse mehr produziert werden müsste, aber darunter leiden Tiere. Außerdem ist viel Fleisch nicht unbedingt gesund. Zudem denken viele Menschen, dass Algen und Insekten die Lebensmittel der Zukunft sind, aber stimmt dies?
Dieser Fakt ist wahr, denn Insekten haben einen Chitinpanzer, der Proteine und Ballaststoffe enthält, außerdem benötigen sie wenig Wasser zum Überleben und sie produzieren wenig Methan. Algen sind wahre Überlebenskünstler: Sie können extreme Temperaturschwankungen und starke UV-Strahlung ab.
Dabei gedeihen sie zehnmal schneller als andere Pflanzen, selbst auf belasteten Flächen, und sie wandeln dreimal mehr CO2 um als andere Nutzpflanzen. Zudem liefern sie reichlich Nährstoffe, ihr Proteingehalt ist mit dem von Eiern vergleichbar, Fettgehalt haben sie kaum.

Doch es gibt auch andere Möglichkeiten, nämlich eine ganz fortschrittliche Methode: das Essen aus dem 3D-Drucker. Man kann beispielsweise Schokolade, Nudeln oder Zucker herstellen, sogar verschiedene Ge-

Zucchini, Paprika und angebratene Mehlwürmer auf einem Löffel.

richte sind möglich, die Optionen sind nahezu unbegrenzt. Ein Vorteil dieser Art der Ernährung ist nämlich, dass man deutlich individueller auf den Nährstoffbedarf eingehen kann.
Die dies ermöglichende Technik war am Anfang sehr eingeschränkt und bestand größtenteils aus einer Zuckerpaste, doch dies wurde im Laufe der Entwicklung des Essens verbessert. Ein weiterer Vorteil ist, dass 3D-Drucker relativ genau drucken können und damit die Gestaltung von z.B. Pralinen einfacher und spektakulärer ist.
Auch in der Raumfahrt sind 3D-Drucker zum Drucken von Essen denkbar, damit das Essen der Astronauten abwechslungsreicher und interessanter ist. Doch warum ist es nötig, 3D-Drucker anzuschaffen, wenn es das gleiche Essen in jedem Supermarkt gibt? Lynette Kucsma, eine Expertin zu diesem Thema, hat eine Antwort darauf gegeben:

„Wenn Sie etwas von Lebensmittelherstellern essen, also so ziemlich alles Verpackte im Supermarkt, dann essen Sie praktisch bereits 3D gedrucktes Essen", so erklärt sie.
„Die Lebensmittel werden durch eine Maschine in eine Form gebracht. Beim 3D-Drucker haben Sie jedoch die eigene Entscheidung, welche Lebensmittel Sie verwenden".

Sie sagt damit, dass man praktisch bei Lebensmitteln aus dem Supermarkt sowieso schon 3D-gedruckte Sachen erhält, deswegen kann man das auch mit richtigen Lebensmitteln aus dem 3D-Drucker fortführen.

Das Essen der Zukunft besteht also nicht nur aus Insekten, sondern aus vielem mehr. Vielleicht essen wir in 10 Jahren keine selbstgekochten Kartoffeln mehr, sondern welche aus dem 3D-Drucker. Wir sind gespannt, was die Zukunft unserer Nahrung bereithält.

Maja und Leon, 8.1

Das Metaversum - Gerücht oder nahe Zukunft?

Soziale Medien, Gaming, Internetportale, sie alle lassen uns einen Einblick in die digitale Welt des Internets werfen.
Doch was wäre, wenn man alle einzelne Universen, Portale und Realitäten zusammenfügen könnte? Was wäre, wenn es ein einziges großes Universum gäbe, aus welchem jeder Mensch aus jedem Land Zugriff hätte und in dem er ein paralleles Leben führen könnte?
Genau das ist das Metaversum; ein Ort, welcher Menschen verschiedenster Herkunft miteinander leben, lernen, arbeiten und feiern lässt.
Einige Beispiele für solche Metaversen sind die Oasis aus dem verfilmten Buch „Ready Player One“ oder auch die virtuelle Welt des Animes „Sword Art Online“.
Einige Möglichkeiten in solchen Metaversen wären nicht nur VR-geschütztes E-Learning, sondern auch Schulungen oder Ausbildungen. Internationalen Studien zufolge soll E-Learning per VR schon Erfolge erzielt haben und selbst große Fachvereine sollen nicht abgeneigt sein.
Weitere Konzepte des Metaversums, der sogenannten „Extended Reality“, sind digitale Währungen, Besitztümer und auch Avatare.
Kommen wir nun zu der Entwicklung des Metaversums. Allgemein kann man sagen, dass die Entwicklung des

Ein Kind spielt mit einem virtuellen Universum.

Metaversums schon seit den 1980er Jahren andauert. Wichtige Bestandteile sind beispielsweise die Technik der Augmented Reality, kurz AR, was eine kongruente Verbindung zwischen virtueller und physischer Realität darstellen soll.
Des Weiteren muss gesagt werden, dass das Metaversum keine finale Form darstellt und wie die Menschheit in ständiger Bewegung ist. Es entwickelt sich weiter und wird seine Benutzer immer mehr mit neuen Updates und Möglichkeiten überraschen.
Einige Menschen, die in Metaversen investiert haben und es somit möglich machen wollen, sind Tim Sweeney, welcher gleichzeitig der Entwickler von Fortnite ist, und Mark Zuckerberg.
Trotz alledem muss man feststellen, dass das Metaversum auch Gefahren mit sich bringt.
Entkopplungen von der realen Welt, physische Schäden oder auch kognitive Konflikte sind nicht auszuschließen. Schon im Laufe der Corona-Pandemie hat man gemerkt, dass es doch einen großen Unterschied zwischen dem digitalen Realitätsanspruch und dem Verlangen nach verlässlichem, auch physischem Kontakt gibt.
Ist es eine so gute Idee, die reale Welt auf digitale Plattformen zu verlagern oder birgt es zu viele Gefahren? Fragen, die uns womöglich nur Erfahrungen beantworten können.

Lara, 9.2

Fiktive Darstellung des Metaversums

The Future Of Science

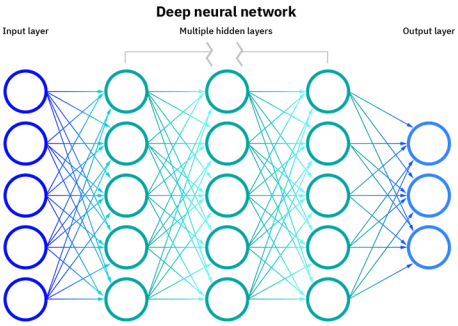
Artificial neural networks - just a computer science application as a gimmick[1] or a technology for everyday use?

A lot of people heard about artificial neural networks (ANN) or artificial intelligence[2] and think, that's the future. What is actually behind this technology, what you can do with that and if it has benefits in our everyday life – that is what this article is about.

Artificial neural networks are algorithmics that model the human brain with artificial synapses. Artificial intelligences use these and solve different kinds of problems from field of statistics, computer science and economics. They are a complex computer science structure, which has the potential to solve problems, humans could never solve in a short time duration or convoluted[3] problems. But they also show difficulties and problems as ANNs need a lot of computing power to process the given data. How do they work?

ANNs consist of several layers[4] data is going through. Each layer in turn consists of neurons in form of a mathematical calculation and threshold check[5]. All the neurons of different layers are connected with each one of the previous and next layer feedforwarding[6] data through the neurons of each layer. The first layer – called the input layer – gets its numeric data from pixel images, audio files or binary texts. At every neuron in hidden layers, all of the input values are multiplied by a factor – called weight[7] –, summed up and checked if they are above a threshold. If they are not, they have the value zero and therefore no longer influence[8] the result. After going through the hidden layers, they are given to an output layer – the last layer. It shows a calculated probability that the input data is similar to training data, because of the threshold and factor decreasing and increasing this value. For example, a face trained to the network that should be recognized is with a probability[9] of 92% in the given picture. This is a rough summary of how such a network works. How can ANNs be trained to find the probability for specific data?

To train it, you need training data, which has a known input and output.



For example, you have a picture and you know, the face you look for is not on it. So, the probability of the face being on the picture is 0%. Both data information is given to an ANN. Now, it checks if this probability with this picture is close to 0%. If that is not the case, the factors told above are changed until it is. Can we use this in our everyday live?

First, as already stated, it can detect faces in a picture. With this information, the camera can zoom in to take a good quality picture of it or secure your mobile phone with your face.

Second, we do not have to type text on a keyboard anymore. Instead, ANNs detect our voice and convert it into legible text.

Third, ANNs help us find search results needed for work or school. For example, Google uses them in its search engine. Also, in medicine they can be used to diagnose tumours with their level of danger. Robo advisers are computers which trade stocks[10] automatically, with ANNs deciding whether they are undervalued.

On the other hand, millions of calculations are necessary to get results from bigger ANNs. To get them fast, you need a lot of computing power. This is very expensive and currently not feasible[11] on mobile phones. You need a large data centre[12]. For example, when using the Google search engine, calculations are made on the Google servers and send to you via internet. Even though it is possible to get a result, it needs a lot of time.

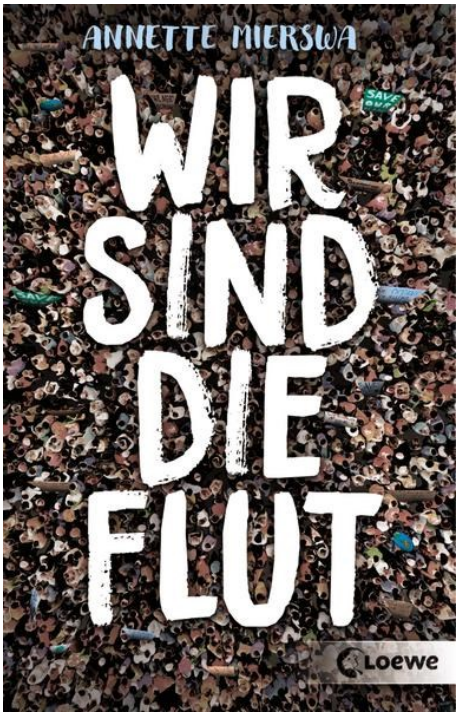
In conclusion, ANNs are not a computer science gimmick. They are really practical in everyday use. They are applied at work, medical prognosis, school, in entertainment, surfing the internet or taking pictures on vacation. But now, they can only be used to a limited extent because of the computing power problem. In future, quantum computers can replace current processors in our mobile phones. With it, you have the computing power you need and are able to use neural networks with your mobile phone without an internet connection.

Valentin, 10.2

Vocabulary:

1: gimmick: Spielerei
2: artificial intelligence: künstliche Intelligenz
3: convoluted: komplex, gewunden
4: layer: Schicht
5: threshold check: Schwellenwertprüfung
6: feedforward: weitergeben
7: weight: Gewicht, Einfluss
8: influence: beeinflussen
9: probability: Wahrscheinlichkeit
10: stock: Aktie
11: feasible: umsetzbar
12: data centre: Rechenzentrum

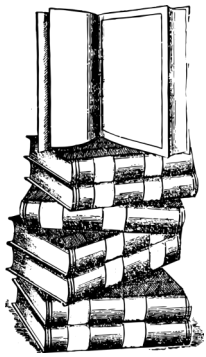
Buchrezension: *Wir sind die Flut*



Kennt ihr diese Angst, dass bald alles weg ist, was euch wichtig ist? Die 16-jährige Ava aus Hamburg kennt sie nur zu gut, denn wenn die Politiker*innen nicht bald etwas tun, wird ihre geliebte Heimat bald versinken. Deshalb geht sie jede Woche zu Fridays-for-Future-Demonstrationen, doch das allein hilft eher wenig gegen die innere Leere, wegen der Ava kaum noch zu etwas Lust hat. Doch an einem ganz normalen Schultag trifft sie Alice und ihre Aktivistengruppe. Zusammen errichten sie ein Klimacamp, machen dieses groß und bekommen immer mehr Aufmerksamkeit. Das alles wäre perfekt, wenn da nicht die Sache mit Avas bestem Freund Leon wäre, dessen Vater überhaupt nicht mit dem Camp einverstanden ist…

Der Jugendroman von Anette Mierswa, welcher 2020 erschienen ist, ist meiner Meinung nach ein richtig gutes Buch. Ich würde es euch empfehlen, da es einen aufrüttelt, aber auch Hoffnung spendet. Außerdem ist „Wir sind die Flut“ auch so geschrieben, dass sich alles sehr real anfühlt, da es kein übertriebenes Ende gibt und Ava ein relativ „normales“ Leben führt, wenn sie nicht gerade ein Klimacamp errichtet. Außerdem setzt sie sich in ihrer Schule für ein veganes Mittagsmenü ein, was ich sehr cool finde, da es so für alle Ernährungsweisen ein Essen gibt.

Käthe, 7.2



Filmrezension: *Zurück in die Zukunft*

Vermutlich alle von euch haben schon einmal von „Zurück in die Zukunft gehört“, oder vielleicht habt ihr sogar die Filme dazu gesehen. In diesem Film geht es um Marty McFly, der einen Professor kennt, der versucht aus einem Auto eine Zeitmaschine zu bauen. Es gelingt ihm, doch als Erstes schickt er seinen Hund in die Vergangenheit, bevor er es selbst wagen will. Er sagt immer, wenn man etwas in der Vergangenheit tut, wird das auch Auswirkungen auf Gegenwart und Zukunft haben. Bevor er es aber testen kann, wird er von Gangstern erschossen. Marty ist darüber so verbittert, dass er die Regel von Dr. Emmett L. Brown überhört und selbst einen Ausflug mit der Zeitmaschine wagt, um den „Doc“ in der Vergangenheit vor der drohenden Gefahr zu warnen. Doch in dieser Vergangenheit erwarten ihn sehr unangenehme Überraschungen… Es gibt insgesamt drei Teile, in dem ersten Teil werden sie in die Vergangenheit transportiert, im 2. in die Zukunft und im 3. in die Zeit des Wilden Westens. Ich kann diese Filme eigentlich nur weiterempfehlen, weil sie abwechslungsreich, interessant, aber auch traurig und gleichzeitig auch lustig und spannend sind.

Leon, 8.1

Christopher Lloyd als Doc Brown

Rezept: Vanillepudding-Muffins

Zutaten:

- 200g Mehl
- 1 Päckchen Vanillepuddingpulver
- 1 Päckchen Backpulver
- 100-150g Zucker (je nach Belieben)
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 200g weiche Butter
- 3 Eier
- 100ml Milch

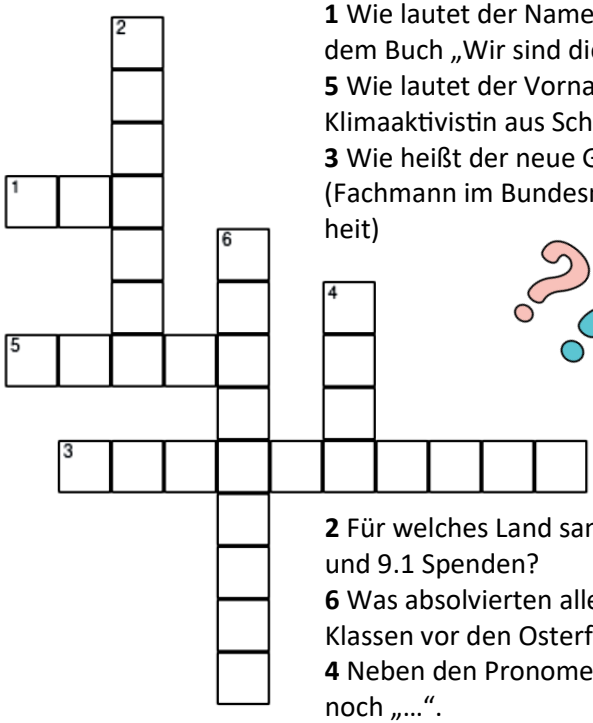
Zubereitung:

Als Erstes muss man die Eier mit dem Zucker und dem Vanillezucker aufschlagen. Danach gibt man langsam die Milch hinzu. Jetzt siebt man das Mehl mit dem Backpulver hinein. Als Letztes gibt man noch die Butter dazu. Das Ganze muss man nun 25 Minuten bei 170 Grad Umluft im Ofen backen. Manchmal dauert es länger. Am besten probiert man mit einem Zahnstocher, ob die Muffins gar sind. Wenn man will, kann man anschließend noch Glasur auftragen.

Paulina, 7.3

Rätselseite

In dieser Ausgabe könnt ihr wieder ein spannendes Rätsel lösen und mit etwas Glück Cafeteria-Gutscheine gewinnen. Dazu müsst ihr nur bis zum 22.08.22 eine E-Mail mit den Lösungen an die E-Mail-Adresse der Redaktion (*schuelerzeitung@archenhold.de*) senden.



1 Wie lautet der Name der Hauptperson aus dem Buch „Wir sind die Flut“?
5 Wie lautet der Vorname der bekannten Klimaaktivistin aus Schweden?
3 Wie heißt der neue Gesundheitsminister? (Fachmann im Bundesministerium für Gesundheit)

2 Für welches Land sammelten die Klassen 7.1 und 9.1 Spenden?
6 Was absolvierten alle Schüler*innen der 9. Klassen vor den Osterferien?
4 Neben den Pronomen „er“ und „sie“ gibt es noch „…“.

Wir wünschen euch viel Glück und Spaß beim Lösen unseres Rätsels!

Hier seht ihr die glücklichen Gewinnerinnen des Rätsels aus unserer letzten Ausgabe. Nina Luna Schmidtke (7.1), Eva Lien Ritter (8.3) und Jasmin Eisold (10.1) konnten sich über Cafeteria-Gutscheine in unterschiedlichen Höhen freuen
Herzlichen Glückwunsch an alle drei. :)

Instagram - sternengucker.archenhold

Wir haben uns dazu entschlossen, auf Instagram etwas aktiver zu werden. Auf unserem Account @sternengucker.archenhold erwarten euch ab und zu ein paar „Sneek peaks“ zu unserer Arbeit sowie zu jeder Ausgabe ein Bild und Umfragen, wobei ihr uns beispielsweise vorschlagen könnt, welches Thema unsere nächste Ausgabe haben soll. Um auf dem neusten Stand zu bleiben, guckt mal auf unserem Instagram Account vorbei und folgt uns.

STERNENGUCKER.ARCHENHOLD

Impressum

Erscheinungsdatum:	Juni 2022
Druck:	esf-print
Gesamtauflage:	200
Redaktion der Ausgabe:	Jannis Koll, Jay Junghahn, Richard Gersdorf, Matthis Unger, Maja Woigk, Lara Wolske, Käthe Wächter, Paulina Kabsch, Charlie Richter, Leon Schäling
Gastbeiträge:	Emil Oldekop, Valentin Schaar
Chefredaktion:	Jannis Koll, Jay Junghahn
Fotographie:	Jay Junghahn, Emil Oldekop, Matti Timreck, Felix Heinrich, Sarah Roeßing, Helena Keller, Käthe Wächter, Marie Hansel, Frau Manasse
Karikaturen:	Oskar Pietzsch
Layout:	Herr Eberhardt
Cover:	Shams Almolouk Aldebyat
Unterstützt durch:	Frau Wagenknecht und Herrn Eberhardt